

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 45 (1972)

Heft: 8

Artikel: Reise zu den Wirtshauschildern III

Autor: Ehrismann, Albert

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-777245>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

OFFIZIELLE REISEZEITSCHRIFT

der Schweizerischen Bundesbahnen, der konzessionierten Bahnen, der Schiffahrtsunternehmungen,
der Schweizerischen Post-, Telephon- und Telegraphenbetriebe, der Automobilverbände,
des Schweizerischen Luftverkehrs und des Schweizer Hotelier-Vereins

Revue des Chemins de fer fédéraux suisses, des chemins de fer concessionnaires, des entreprises
de navigation, de l'entreprise des postes, téléphones et télégraphes suisses, des associations
automobilistes suisses, du trafic aérien suisse et de la Société suisse des hôteliers

REISE ZU DEN WIRTSHAUSSCHILDERN III

V

«Orange», «Kirschstein», «Birnbäum», «Brot»,
«zum Leibgericht», «zum Morgenrot» –
wer zählt die Völker, nennt die Namen,
die zu den Wirtshausschildern kamen:
«zur Sau», «zum grünen Frost», «zur Fliege»,
«zum Spinnweb» und «zur krummen Wiege»?
Die letztern Namen – unumwunden
gesteh ich's – habe ich erfunden,
und gern – wie «zu den faulen Winden» –
würd ich «zum Loch im Glas» erfinden,
«zur nackten Amsel» und «zum lauten»,
vielleicht auch «leisen Astronauten».
Weshalb laut? leis? grün? faul? krumm? nackt?
Da hat mich Grausen schier gepackt.
Ging «rechten Wegs» – wollet verzeihn! –
zu «Widder», «Hund» und «Stachelschwein».

VI

Sitz beim Trunk im Haus «zum Schwäänli»
– schnell ums Eck ins «Isebäänli» –
und bedenke, was ich sah:
Wald und Wiesen waren da,
Lerchen, «Elstern», «Specht», «Forellen»,
«Falken», «Salmen», «Waage», «Wellen» –
denn wohin ich immer lief,
war ein Schild, das lockend rief,
eine Stube lud zu Tisch:
Hähnchen, Hühnchen, Spargel, «Fisch».
Frühe Äpfel, gelbe Ähren.
Just als ob wir Brüder wären.
Ist es denn so schwierig, Leute?
Steigt ins Züglein ein noch heute!
Keinen Wein gibt's, kühlern, mildern,
als den hinter Wirtshausschildern.

VII

Die gezecht, geliebt, gewacht –
wünsch euch eine gute Nacht
und dass Leid zur Freud sich wende.
Unsere Reise ist zu Ende.